

Indebrücke: Kompromiss soll Rollstuhlfahrern helfen

Bauwerk in Kornelimünster wird um **60 Zentimeter** angehoben. Weniger Gefälle als ursprünglich geplant. Stange an der Stützmauer.

VON UNSEREM REDAKTEUR
WERNER BREUER

AACHEN. Der Brückenschlag über die Inde scheint gelungen: „Wir haben das, was machbar ist, erreicht“, berichtet der Aachener VdK-Vorsitzende Helmut Huntgeburth nach einem Gespräch mit den zuständigen Ämtern der Stadt. Mit denen hatte sich der Sozialverband Ende Februar noch tüchtig gerauft wegen des Neubaus der Fußgängerbrücke in Kornelimün-

ster (wir berichteten). Nun soll der Übergang zwar zwecks Hochwasserschutz angehoben werden, aber weiterhin für Rollstuhlfahrer möglichst passierbar bleiben.

„Nicht optimal“

Dabei hält auch Huntgeburth den nunmehr gefundenen Kompromiss „sicher nicht für optimal“. So soll nach Anhebung des Brückleins um etwa 60 Zentimeter das Gefälle auf der Seite des histori-

schen Ortskerns auf möglichst unter zehn Prozent gedrückt werden. „Bei den letzten Planungen war noch von 14,2 Prozent die Rede“, so Huntgeburth. Zudem soll an der neuen Stützmauer eine Stange angebracht werden, an der sich Rollstuhlfahrer festhalten und etwas verschlaufen können auf dem dann immer noch steilen Weg vom Ortskern zur Bundesstraße.

Das alles stehe unter dem Vorbehalt der Machbarkeit, erklärt

Huntgeburth, „Festlegungen gibt es nicht“. Schließlich sind die neuen Pläne noch nicht fertig, zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Kornelimünster/Walheim am 28. März sollen sie in einer Verwaltungsvorlage zu besichtigen sein.

Besser informieren

Bis dahin – und das ist dem VdK-Vorsitzenden wichtig – werden auch Rollstuhlfahrer noch ein

Wörtchen mitreden. Auch bei dem Gespräch mit den Verwaltungsvertretern, dessen „freundliche und nette Atmosphäre“ Huntgeburth ausdrücklich lobt, saß auf Seiten des VdK eine behinderte Bauingenieurin mit am Tisch. „Solche Fragen sollten viel früher mit den Betroffenen besprochen werden“, meint Helmut Huntgeburth. Deshalb habe die nette Runde auch verabredet, den Informationsfluss künftig zu verbessern.